

## Michel bringt's und holt's



Womöglich war gerade 1. August. Die Häuser an der Gärbi sind jedenfalls beflaggt und der linke der beiden Männer hinter den Pferden trägt einen «Bschiisser», wie man den Kühermutz in Brienz nennt. Trotzdem war Jost Michel, der Mann im weissen Leibchen, am Arbeiten. In den 1970er-Jahren, als die Aufnahme entstand, war der Schweizer Nationalfeiertag noch ein ganz normaler Werktag.

Bis 1975 wurde der Kehricht in Brienz mit Ross und Wagen abtransportiert und im Dorni im freien Gelände deponiert. Der letzte Fuhrhalter, der so arbeitete, war Jost Michel (1909-1997). Nach ihm wurde nur noch mit Lastwagen entsorgt. Beckli-Jost, wie er genannt wurde, besass zwei Pferde. Sie machten den wichtigsten Teil seines Betriebskapitals aus und waren sein ganzer Stolz. Sonntags nutzte er sie gerne für einen Ausritt Richtung Ballenberg. Unter der Woche hingegen verrichteten sie als Zugtiere allerlei Transportarbeiten. Egal, ob jemand umzog, ob Baumstämme aus dem Wald geschleppt oder andere Güter befördert werden mussten – Jost Michel kam mit seinem Wagen und den Pferden zum Einsatz.

Die Aufnahme sei ein Zeitdokument, sagt Fotograf Peter Ernst. Das zweite solche Dokument hingegen fehle. Er meint damit ein Bild des Lei-

chenwagens. Eine Abdankungshalle auf dem Friedhof gab es damals noch nicht. Wenn ein Mensch starb, blieb er noch einige Tage in seinem Haus. Dann holte man den Sarg mit dem Leichenwagen. Die ganze Trauergemeinde folgte ihm zu Fuss bis zum Friedhof. Ein schöner schwarzer Wagen sei das gewesen, erinnert sich Peter Ernst: «Mit Samt ringsum, von einem einzelnen Pferd gezogen.» Den habe er immer fotografieren wollen – und brachte es doch nie zu stande. «Ein sehr schöner Brauch war das!»

Schön? Ja gewiss, aber immer auch mit Trauer verbunden. Vielleicht hat der Fotograf aus diesem Grund jeweils gezögert und die Kamera ausnahmsweise nicht hervorgeholt.

### Kaleidoskop des Dorflebens

Wenn Peter Ernst sein «Fototruckli» zur Hand nimmt, dann öffnet er eine Tür in frühere Zeiten. Während Jahrzehnten fotografierte der ehemalige Briefträger Menschen im Dorf. In unserer Serie «Virhaggribleds» (brienzdeutsch für «Hervorgeklaubtes») geben wir Einblick in seine aussergewöhnliche Sammlung.